

Jahresbericht 2006



Inhaltsverzeichnis

• Vorstand 2006.....	Seite	2
• Geschäftsleitung.....	Seite	3
• Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr.....	Seite	5
• Arbeitsgruppe öffentlicher Raum.....	Seite	6
• Arbeitsgruppe Koordination Behindertenkonferenzen.....	Seite	7
• Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen.....	Seite	8
• Arbeitsgruppe Stadtführer	Seite	9
• Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern.....	Seite	10
• Arbeitsgruppe Kultur	Seite	11
• Finanzen.....	Seite	12
• Bilanz und Jahresrechnung 2006.....	Seite	13
• Mitgliederliste.....	Seite	14
• Vorstand 2007.....	Seite	15

Titelbild: Offener Stadtbach, Bern Foto: Jean-Luc Perrin

Vorstand 2006

Ruth	Blanchard	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB
Corinne	Oppliger	IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- u. Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Marlies	Haller	Pro Infirmis, Beratungsstelle Bern
Dorothea	Loosli	Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Elisabeth	Berger	Pro Senectute Region Bern
Cornelia	Nater	
José bis September 06	Klee	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Barbara ab September 06	Sollberger	Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
Peter	Wisler	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenvorband SBV, Sektion Bern
Markus	Elsener	BETAX Berner Behindertentransport
Sepp	Riedweg	Vereinigung Cerebral Bern
Miroslava	Radulovic	Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
Verena	Heuer	Insieme Region Bern
Myrta	Scherrer	Vereinigung der Angehörigen von Schizophreniepsych. Kranken VASK Bern
Penny	Gerber	Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
Georg	Walker	Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

Im Jahr 2006 wurde im Vorstand und im Ausschuss, sowie in den Arbeitsgruppen wieder ein enormer Einsatz geleistet. Insgesamt waren es 1'439 Stunden, wovon 565.5 Stunden auf freiwilliger Basis erfolgten. An dieser Stelle möchte sich die BRB bei allen ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken!

Geschäftsleitung 2006

Yvonne	Hämmig	
---------------	---------------	--

Sekretariat 2006

Sabrina	Lanz	Pro Senectute Region Bern
----------------	-------------	---------------------------

JAHRESBERICHTE

Geschäftsleitung

Rückblick

Mit grossem Stolz blicke ich auf das vergangene Jahr zurück. Die BRB hat sich ganz offensichtlich ins Bewusstsein der Behörden der Stadt Bern eingeprägt. Die Meinung und Ansicht des Gremiums ist, sowohl beim Tiefbau- und Stadtplanungsamt, wie auch im Berner Stadtrat gefragt. Etliche telefonische Anfragen gelangten an die Geschäftsleitung der BRB und schriftliche Anfragen an den Gemeinderat, wurden beantwortet. Das jährliche Gespräch mit der Ansprechperson für Behindertenfragen mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport wurde institutionalisiert. Zu den vier folgenden Themen verfasste die BRB Stellungnahmen zuhanden der Stadt:

- Behindertenpolitik des Gemeinderates in der Stadt Bern (Motion Bühler)
- Bericht des Gemeinderates zum Handlungsbedarf in der Stadt Bern bezüglich des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes
- Situation für Menschen mit einer Behinderung in den Lauben der Berner Altstadt
- Anpassungen beim Libero-Abonnement für IV-Bezügerinnen und -Bezüger ohne Ergänzungsleistungen

In Zusammenarbeit mit Berner Stadträten, erfolgte mehrfach eine konstruktive Auseinandersetzung, insbesondere im Zusammenhang mit der Diskussion der Rampen auf öffentlichem Grund. Daraus resultierte im Stadtrat eine Interpellation, auf Grund dessen eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Richtlinien für Rollstuhlrampen in der Stadt Bern einberufen wurde.

Im Anschluss einer Veranstaltung mit Vertretungen aus dem Tiefbauamt, BernMobil und Betroffenen, wurde ebenfalls eine Motion eingereicht mit dem Ziel einen Rahmenkredit für prioritär anzupassende Haltestellen zu erwirken.

Die BRB schätzt die Unterstützung ihrer Anliegen im Berner Stadtrat ausserordentlich.

Die aktive Mitsprachemöglichkeit und der Einbezug der Meinung der BRB bei vielen politischen Entscheidungen, ist sicher darauf zurückzuführen, dass das Arbeitspensum der Geschäftsleitung, dank der Subventionen des Bundesamts für Sozialversicherung während der letzten drei Jahre auf ca. 20% erhöht werden konnte und eine gut funktionierende Sekretariatsstelle mit 10% Arbeitspensum zur Verfügung stand. Dies entlastete mich vor allem in administrativen Aufgaben und ermöglichte mir, meine Zeit für Tätigkeiten, wie Koordination von Aufgaben, das gezielte Weiterleiten von Informationen und Auskünfte gegenüber Medien, einzusetzen. Nachfolgend aufgelistet einige Beispiele: Haltestellen BernMobil / Rampe Dr. Noyer / Verteilaktion zum Internationalen Tag der Menschen mit einer Behinderung am 3. Dezember, sowie Auftritte in der Öffentlichkeit / Interview TeleBärn mit Bundesrat Samuel Schmid.

Die oben erwähnte Subventionierung durch das Bundesamt für Sozialversicherung war möglich, weil die Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk, bei der letzten Leistungsvertragsperiode 2004-2006 die Bedingungen für eine Subventionierung noch nicht erfüllte. Für die kommende Leistungsvertragsperiode 2007-2009 sind nun für die kbk diese Bedingungen erfüllt. Neu hat Integration Handicap (vormals Schweize-

rische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB) mit der kbk als Vertragspartnerin, einen Unterleistungsvertrag abgeschlossen und die BRB ist mit der kbk ein Unter-Unterleistungsvertrag eingegangen. Die Subventionen, welche die BRB bisher erhielt, fliessen nun dem ganzen Kanton zu; eine Erhöhung des Betrages war leider nicht möglich. Das hiess für die BRB, am Verhandlungstisch gemeinsam mit der kbk und der Bieler Behindertenkonferenz BBK, eine für alle Parteien akzeptable Verteilung der Subventionen auszuhandeln. Für das kommende Jahr wurde eine Lösung gefunden: die BRB erhält von den ursprünglich Fr. 35'000.-- noch Fr. 20'000.-- Für die weiteren Jahre werden neue Verhandlungen nötig sein.

Das qualitativ hoch stehende Leistungsniveau der BRB, war auch im vergangenen Jahr nur möglich, dank des enormen Einsatzes der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Arbeitsgruppen. 1'439 Einsatzstunden wurden für die BRB geleistet, davon 565.5 Stunden auf freiwilliger Basis. An dieser Stelle gebührt allen freiwilligen Mitgliedern im Vorstand, im Ausschuss, in den Arbeitsgruppen und ebenfalls allen Mitgliedern, deren Arbeit durch eine Institution bezahlt wurde, ein ganz herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz! Einen speziellen Dank auch an Sabrina Lanz für die gute, produktive und kollegiale Zusammenarbeit!

Ausblick

Ziel der BRB ist, trotz der zukünftig finanziellen Einbusse, die Qualität der bisherigen Leistungen zu bewahren. Aus diesem Grund müssen, im Vorstand, in den Arbeitsgruppen und in allen Gremien die Strukturen neu überdacht werden. An einer Retraite im Januar 2007 wird die BRB diese anspruchsvolle Aufgabe angehen. Die BRB arbeitet an der Basis an konkreten Projekten und steht in direktem Kontakt mit Betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt. Diese Nähe zur Bevölkerung ist eines der Qualitätsmerkmale der BRB und soll nicht verloren gehen. Es bleibt zu hoffen, dass wir gemeinsam einen Weg für das Weiterbestehen der Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB finden werden.

Das Jahr 2007 ist für die BRB – nebst all den Unsicherheiten bezüglich der Zukunft – auch ein Jubiläumsjahr. Im Jahr 1997 wurde sie gegründet und entwickelte sich fortan kontinuierlich zu dem, was sie heute ist: Eine Drehscheibe für Anliegen und Forderungen der Menschen mit einer Behinderung in der Stadt Bern. Wir freuen uns auf das Jubiläum, und hoffen dies auch gebührend feiern zu können!

Yvonne Hämmig

Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr

Yvonne Hämmig , Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Heinz Christen	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Peter Wisler	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Paul von Moos	IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland

Die Arbeitsgruppe öffentlicher Verkehr traf sich im Jahre 2006 im Februar, im Juni und im Oktober. Hinzu kamen drei weitere Sitzungen mit BernMobil, sowie eine Sitzung öVöR der BRB gemeinsam mit der bkk.

Die Arbeitsgruppe setzt sich gegenwärtig aus Yvonne Hämmig (Leitung), Jean Luc Perrin (Protokoll), Heinz Christen, Paul von Moos, Urs Schnyder und Peter Wisler zusammen. Zu Beginn des Jahres 2006 hat sich Olivera Brajanovska nach jahrelangem Einsatz aus der AG zurückgezogen. Sie wurde durch Peter Walder ersetzt, der leider kurze Zeit später verstarb. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Seine Nachfolge trat mit viel Engagement Urs Schnyder an.

Das Thema ‚Haltestellen‘ beschäftigte die AG das ganze Jahr 2006. Zuerst handelte es sich um eine Auflistung der baulichen Mängel für Behinderte. Im Februar fand im Schulungs- und Wohnheim Rossfeld eine Informationsveranstaltung statt, mit Vertretungen von BernMobil und Tiefbauamt. Eines der Ziele war, die Verbesserung der Verbindungswege ins Rossfeld mit Hilfe der dort wohnhaften Menschen mit Behinderung in Angriff zu nehmen. Die Gespräche mit dem Heimrat und der Schulleitung zeigten der BRB, dass der Zeitpunkt für Verhandlungen noch verfrüht ist. Abgesehen von den erstellten Blindenquadraten, die unkompliziert angebracht wurden, erforderte die Finanzlage der Stadt die Erstellung einer Prioritätenliste für die Anpassungen bei den Haltestellen. Die baulichen Veränderungen können aus Budgetgründen frühestens im Jahre 2008 in Angriff genommen werden. Die BRB unterstützt die Ansicht der AGöV, dass ein weiteres Hinauszögern, nicht sinnvoll ist. Beide sehen die weiteren Schritte, analog dem damaligen Vorgehen bei den Trottoirabsenkungen (Rahmenkredit für dringende Anpassung der Haltestellen). Daher reichte Rolf Schuler im Stadtrat eine Motion ein.

Auch kleinere Projekte wurden dieses Jahr behandelt. So die bauliche Anpassung der Haltestelle Saali für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer.

Eine Anfrage der Pro Senectute bezüglich einer Sensibilisierung des Fahrpersonals wurde mit Vertretern von BernMobil besprochen. Gegenseitige Rücksichtnahme unter Fahrgästen und Personal könnte oftmals Missverständnisse beseitigen.

Für die Fortsetzung der Busaktion ‚Umsteigen auf ÖV‘ wurde eine Lösung gefunden. Nach Rückfrage in den Organisationen, die in der BRB vertreten sind, besteht gegenwärtig keine Nachfrage. BernMobil steht aber auch in Zukunft bei steigendem Bedürfnis als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Kontakt zu BernMobil hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt. Der gegenseitige Informationsaustausch soll weiter gepflegt werden. Unsererseits wurden wir insbesondere bezüglich Bahnhofplatzsanierung immer gut informiert.

Dagegen sind gemeinsame Sitzungen zwischen BRB und kbk zum Themenkreis öV/öR wenig produktiv. Weil die Sitzungen bisweilen nur für Informationsaustausch und wenig konkrete Vorstellungen vorhanden waren und sich die Themen auf Stadtgebiet informativ wiederholten, wurden die Sitzungen auch schon abgesagt.

Peter Wisler

Arbeitsgruppe öffentlicher Raum

Yvonne Hämmig , Leitung	Geschäftsleiterin BRB
Anton Herrmann	Beratungsstelle Bauen für Behinderte der ABSF
Peter Wisler	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Urs Schnyder	Procap, Schweiz. Invaliden - Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland
Jean-Luc Perrin	Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Bern

Die Tätigkeit der AGöR konzentrierte sich in diesem Jahr auf die Anpassungen der Haltestellen bei BernMobil, auf die Behebung der Sicherheitsmängel beim offenen Stadtbach, auf die Klärung der Bewilligungspraxis von Rollstuhlrampen auf öffentlichem Grund und die Behebung der letzten Mängel (vor allem beim visuellen und auditiven Informationssystem), auf die Kontrollfunktion des sanierten Verwaltungsgebäudes in der Predigergasse 5 und auf die Integration einer kompetenten Ansprechperson aus dem Tiefbauamt in die Arbeitsgruppe.

Anpassung der Haltestellen von Bernmobil

An der Infoveranstaltung, die Anfang Jahr mit BernMobil und dem Tiefbauamt im Rossfeld stattfand, waren wir erstaunt über die langsame Umsetzung der Anpassungen in den von uns als prioritär bezeichneten Haltestellen. Nach weiteren Abklärungen wurde schliesslich von Rolf Schuler im Stadtrat eine Motion eingereicht, mit dem Ziel, dem Tiefbauamt auf politischem Weg den Auftrag erteilen zu lassen, die Anpassungen zu beschleunigen.

An derselben Infoveranstaltung wurde von Behindertenseite auch der Wunsch geäussert, mit einer Busverbindung das Wohnheim Rossfeld zu erreichen. Dazu fand auch ein Gespräch mit dem Heimleiter, Herrn Gutknecht statt. Dabei stellte sich heraus, dass das Schul- und Wohnheim Rossfeld keine aktive Rolle in der Realisierung dieser Haltestelle übernehmen möchte, aber jederzeit bereit ist, seine Unterstützung anzubieten. Im Moment steht eine Bushaltestelle beim Schul- und Wohnheim Rossfeld also nicht zur Debatte. Beim Rossfeldleist bestehen diesbezüglich ebenfalls unterschiedliche Meinungen, nicht zuletzt auch wegen den Arbeiten am Neufeldtunnel. Die BRB hat dem Leist für weitere Schritte ihre Unterstützung angeboten.

Behebung von Sicherheitsmängeln beim geöffneten Stadtbach

Nachdem es beim geöffneten Stadtbach zu Unfällen u.a. auch mit behinderten Menschen gekommen ist, haben wir uns gegenüber dem Tiefbauamt zur Problematik geäußert. Erste Lösungsvorschläge wurden Ende Jahr präsentiert.

Rollstuhlrampen auf öffentlichem Grund

Der „Fall Noyer“ beschäftigte uns mehrere Monate. Nachdem die von Herrn Noyer gewünschte Bewilligung zur Erstellung einer Rollstuhlrampe vor einer eigenen Apotheke, auch auf juristischem Weg nicht erwirkt werden konnte, wurde die Angelegenheit auf politischer Ebene debattiert. Daraus resultierte eine Arbeitsgruppe der Stadt, wo erfolgreich auch zwei Vertreterinnen aus unseren Reihen dabei sein konnten. Ende Jahr wurden die erarbeiteten Richtlinien zur Erstellung von Rampen auf öffentlichem Grund vorgestellt.

Verwaltungsgebäude Predigergasse 5

Vor der Abschreibung des Geschäfts im Stadtrat wurde auf Anfrage von Beat Zobrist, ein Kontrollgang an die Predigergasse 5 organisiert. Mit Herrn Burkhardt, Projektleiter vom Tiefbauamt und Beat Zobrist wurden zwei Mängel festgestellt; das Geschäft wird im Stadtrat abgeschrieben mit der Auflage, diese Mängel innert nützlicher Frist zu beheben.

Informationstreffen mit der RBS

Anlässlich eines Informationstreffens mit der RBS und Vertretern der kbk, konnten wir auf die vorhandenen Mängel beim visuellen und auditiven Informationssystem, sowie die fehlenden Perronerhöhungen in Worblaufen (Perron der Linie Jegenstorf Richtung Bern) hinweisen. Auf diesem Gebiet sind in nächster Zeit Veränderungen geplant. Die Anpassungen auf der Strecke des „blauen Bähnli“ sind von der Abstimmung Tram Bern-West abhängig, die eine neue Verbindung Worb-Fischermätteli vorsieht. Tram Bern-West wurde im November vom Volk gut geheissen.

Urs Schnyder

Arbeitsgruppe Koordination Behindertenkonferenzen

Marlies Haller , Leitung	Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
Yvonne Hämmig	Geschäftsleiterin BRB
Verena Heuer	Insieme Region Bern

Im vergangenen Vereinsjahr trafen wir uns in einer Arbeitsgruppe mit der kbk und der Bieler Behindertenkonferenz. Der gegenseitige Austausch der laufenden Arbeiten in den einzelnen Behindertenkonferenzen und die Vorbereitung der Zusammenarbeit unter anderem auch im Hinblick auf die neue Finanzierung des BSV beschäftigte uns. Die Subventionsbeiträge werden ab dem Jahr 2007 nur noch über kantonale Organisationen ausbezahlt. Folglich wird die BRB keine BSV-Gelder mehr via Integration Handicap mehr erhalten! Damit unsere Leistungen aber honoriert werden, müssen wir mit der kbk einen Unterunterleistungsvertrag abschliessen! Deshalb ging es in den vielen Gesprächen auch darum, einen für alle akzeptablen

Vertrag auszuhandeln, um entsprechend unserer Leistung die Geldmittel zu fordern, die wir benötigen. Nur so kann in der BRB auch weiterhin zielgerichtet gearbeitet werden. Durch diese zahlreichen Gespräche ist eine Plattform geschaffen worden, die eine gute Zusammenarbeit der Behindertenkonferenzen im Kanton Bern verspricht!

Merci für die gute Zusammenarbeit!

Verena Heuer

Arbeitsgruppe Trottoir-Absenkungen

Cornelia Nater , Leitung	
Rolf Schuler	Schweiz. Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern

In diesem Jahr wurden die im Jahresbericht 2005 angekündigten Massnahmen durchgeführt. Laut Statistik sind von den 1'750 vorgesehenen Absenkungen bis anhin 1'229 ausgeführt worden. Im laufenden Jahr wurden 147 Trottoirs abgesenkt. Davon führte das Tiefbauamt 50 Absenkungen aus.

Die letzte flächendeckende Etappe war das Gebiet Bümpliz-Kleefeld, Bottigen. Diese Gebiete umschliessen insgesamt 36 Absenkungen. In Zusammenarbeit mit anderen Werken, beispielsweise Elektrizität Wasser Bern EWB wurden an diversen Standorten weitere 16 Trottoirs abgesenkt.

In der Innenstadt wurde im Bereich Münstergasse – Finstergässchen eine Absenkung ausgeführt. Im Moment wird eine Etappe mit 27 Trottoir ausgeführt. Im Weiteren bestehen auch immer Spezialwünsche von Einzelpersonen. Diese Wünsche betreffen meist die Trottoirs der Innenstadt (Altstadt), die aus unterschiedlichen Gründen noch ausstehend sind. Besonders die Massnahmen an der Rathausgasse, Neuingasse, Aarberggasse und Waisenhausplatz sind schwer ausführbar, da sie zum Teil aus den Lauben mehrere Tritte aufweisen. Um 6 bis 12% Steigung nicht zu überschreiten hätte dies eine sehr lange Absenkung in den Lauben zur Folge.

Auf dem Thunplatz stehen zwei Tramperrons aus. Die Massnahmen wurden zurückgestellt, weil eine Umgestaltung in Aussicht steht.

Im Frühjahr wurde ein Rundgang durch die Altstadt zusammen mit der Denkmalpflege durchgeführt. Dabei wurden alle problematischen Standorte besprochen. Es stellte sich heraus, dass es sehr viel weniger heikle Standorte gibt, als zu Beginn vermutet. Insbesondere in der Münstergasse bei der Stadtbibliothek hat die Denkmalpflege zur Zeit noch Einwände, da der Randstein aus denkmalpflegerischer Sicht unter Schutz zu stellen ist, weil er Beispiel für frühere Bautechnik und für das früher verwendete Material darstellt. Damit in Zukunft für Rollstuhlfahrer die Stadtbibliothek hindernisfrei zugänglich gemacht werden kann, werden wir mit der Denkmalpflege im Gespräch bleiben und gemeinsam nach einer zufriedenstellenden Lösung suchen.

Dieser etwas ausführlichere Jahresbericht dokumentiert die gute Zusammenarbeit zwischen BRB und dem Tiefbauamt der Stadt Bern. Mit einem gemütlichen Apéro im Restaurant Egghölzli wurde dies auch gebührend gewürdigt.

Cornelia Nater

Arbeitsgruppe Stadtführer

www.kommbern.ch

Penny Gerber , Leitung	Schweizerische MS Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
Marlies Haller (bis Juli 06)	Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
Martina Liechti (ab August 06)	
Marie-Therese Tanner	
René Jaun	Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Bern

Die AG Stadtführer hat leider schon wieder Mitglieder verloren. Unser Aufruf zum Mitmachen ist deshalb immer noch gültig.

Die Suche nach Sponsoren verlief aber erfolgreich. An dieser Stelle möchte ich den folgenden Firmen und Organisationen für ihre großzügigen finanziellen Beiträge herzlich danken:

- Die Schweizerische Post
- Migros Genossenschaft Aare
- Schweizerischer Blinden- und Sehbehinderten Verband
- DC Bank Bern
- Valiant Bank
- Schweizerische Paraplegiker Stiftung
- Burgergemeinde Bern
- Vereinigung Cerebral Bern
- Direktion für Soziale Sicherheit
- BernMobil
- Pro Patria
- BEKB
- Rollstuhlclub Bern

Leider warten wir seit einiger Zeit gespannt auf das versprochene, sogenannte „Software-Collection-Tool“ von Mobility International Schweiz.

Wir haben uns im Jahr 2006 wiederum für drei Sitzungen getroffen, mitunter auch eine Demonstration der neuen Software, vorgeführt durch Herrn Bucher aus der GEWA, die uns sehr „gluschtig“ gemacht hat.

An dieser Stelle möchte ich der GEWA für die gute Zusammenarbeit danken.

Die Verhandlungen mit BernTourismus bezüglich einem besser platzierten Link und einem behinderten-freundlicheren Auftritt sind erfolgreich abgeschlossen.

Vom Gründer des „Ausgehführer Thun à la carte“ wurde ich für eine Zusammenarbeit angefragt.

Nochmals vielen herzlichen Dank an alle, die auf irgendeine Weise am guten Gelingen der Arbeitsgruppe Stadtführer beigetragen haben.

Penny Gerber

Arbeitsgruppe Parkplätze für gehbehinderte Menschen Bern

Urban Metry, Leitung	Procap Schweiz. Invalidenverband Bern und Biel-Seeland
Rosmarie Walter-Fahrer	
Sepp Riedweg	Vereinigung Cerebral Bern

Die Arbeitsgruppe traf sich dieses Jahr für drei Sitzungen. An erster Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Urs Gloor vom Verkehrsplanungsamt Bern. Die Zusammenarbeit mit ihm war sehr angenehm. Er belieferte die Arbeitsgruppe regelmässig mit Informationen.

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist, die Anzahl Parkplätze in der Innenstadt stabil zu halten. Wenn möglich wird bei Aufhebung eines Behinderten-Parkplatzes in akzeptabler Nähe ein Ersatz gesucht. Dieses Ziel wurde im vergangenen Jahr erreicht und werden wir auch für das kommende Jahr anstreben.

Problematisch sind die Behinderten-Parkplätze an der Zeughausgasse (häufig verstellt durch Lastwagen, die Waren anliefern), sowie in der Umgebung der Reitschule (unsichere Umgebung). Für eine Lösung muss weiter diskutiert werden.

Seit Mai 2006 gelten in der ganzen Schweiz die Parkierungserleichterungen für gehbehinderte Personen und Behindertenfahrdienste. Parallel wurde eine einheitliche Parkkarte mit gesamtschweizerischer Gültigkeit eingeführt. Wie die bisherige Karte kann sie am Wohnort bei der zuständigen Gemeindebehörde bezogen, oder via Formular in elektronischer Form unter www.pom.be.ch/svsa ausgefüllt und angefordert werden. – Diese Errungenschaft, scheint bisher nicht optimal zu sein; im kommenden Jahr wird sich zeigen, wie sich der Umgang mit der Parkkarte in der Praxis bewährt.

In Vertretung: Yvonne Hämmig

Arbeitsgruppe Kultur

Cornelia Nater , Leitung	
Susanne Hegi	
René Jaun	Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband SBV Sektion Bern
Heinz Christen	IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Claude Haltmeier	Cultura Nova

Der hoffungsvolle Beginn im Jahr 2005 geriet trotz des guten Willens aller Beteiligten schon anfangs Jahr 2006 ins Stocken. Die Krankheit der AG-Leiterin, verhinderte ihr Engagement bis weit ins Jahr hinein. Das Projekt, im alten Pro-Gymnasium einen Kulturraum für Behinderte zu schaffen, konnte unter anderem aus oben genanntem Grund nicht realisiert werden. Der Kulturbeauftragte der Stadt Bern, Herr Reichenau war bei der Suche eines Raumes behilflich, aber die Finanzierung zeigte sich problematisch. Die BRB verfügt über zu wenig Mittel, um als Mieterin auftreten zu können. Deshalb konnte die AG-Leiterin auch nicht das benötigte Formular mit den dazu gehörenden Verbindlichkeiten einsenden. So hätte man zwar einen Raum im Pro GR gefunden, aber die Unklarheiten bezogen auf die Mieterschaft nicht klären können.

Dieser Umstand verärgerte einzelne Mitglieder der AG Kultur. Daraufhin beschloss die AG-Leitung dieser Unzufriedenheit Rechnung zu tragen und legte ihr Führungsmandat nieder. Die BRB bemüht sich seither, diesen Posten neu zu besetzen. Bedauerlicherweise hat sich bis zum jetzigen Zeitpunkt keine Person gemeldet, welche diese Aufgabe weiterführen möchte. Die BRB hat sich jedoch zum Ziel gesetzt, diese AG im kommenden Jahr zu reaktivieren und ihr neues Leben einzuhauchen, damit der Austausch und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt fortgesetzt werden kann.

Die Existenz der AG Kultur hat im Bewusstsein der Stadtverwaltung aber dennoch einiges bewirkt. In der Dampfzentrale beispielsweise soll der neue Treppenlift auf das Gewicht eines Elektrorollstuhls ausgerichtet werden. Der Kulturbeauftragte der Stadt Bern, Herr Reichenau, brachte an seiner alljährlichen Sitzung mit den Kulturveranstaltern das Thema behindertengerechten Zugang zur Sprache. Der Abbau von Hindernissen soll auch in den kommenden Jahren ein Thema in der Kulturszene bleiben.

Mit diesem Lichtblick verabschiedet sich die bisherige AG-Leiterin und wünscht der AG Kultur auch in Zukunft viel Erfolg.

Cornelia Nater

Finanzen

Das vergangene Geschäftsjahr der BRB verlief ausgeglichen und im Rahmen des Budgets.

Dank den Subventionen des BSV, die über den Unterleistungsvertrag mit Integration Handicap zufließen, blieb es uns erspart, die benötigten finanziellen Mittel für die anfallenden Betriebskosten in mühsamer Arbeit aufzutreiben.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an alle Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder, die im vergangenen Vereinsjahr mitarbeiteten. Neben 873,5 Stunden von den Institutionen bezahlten, wurden auch 565,5 Stunden freiwillige, unentgeltliche Arbeit für die BRB geleistet.

Nur dank diesen Stunden ist es überhaupt möglich, kontinuierlich die anfallenden Arbeiten der BRB zu erledigen.

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Mitgliederorganisationen, die uns mit ihren Beiträgen ermöglichen effizient und zielgerichtet zu arbeiten. Danken möchten wir auch allen, die die BRB nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützt haben.

Für das laufende Geschäftsjahr liegt in finanzieller Hinsicht noch viel Arbeit vor uns!

Die BSV-Subventionen fließen neu über die Kantonale Behindertenkonferenz. Aus diesem Grund, hat die BRB einen Unterunterleistungsvertrag mit der kbk abgeschlossen. Da wir nun im Jahre 2007 einen niedrigeren Betriebsbeitrag erhalten, müssen wir für die BRB nach neuen Finanzierungs-Möglichkeiten Ausschau halten und ebenfalls mit der kbk für das Jahr 2008 neue Verhandlungen aufnehmen.

Wir würden es bedauern, wenn allenfalls auf Grund der fehlenden finanziellen Mittel, die nötige Arbeit in der BRB nicht mehr gewährleistet werden kann, sind wir doch zu einer wichtigen Ansprechperson für Behörden und Betroffene geworden!

Wegen diesen wenig erfreulichen Aussichten ist die BRB auf die Mitgliederorganisationen angewiesen und dankbar für jede zusätzliche Spende.

Allen Sponsoren, die durch ihre finanzielle Unterstützung mitgeholfen haben, den Stadtführer im vergangenen Vereinsjahr zu realisieren, ein herzliches Dankeschön.

Die BRB wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung in der Stadt und der Region Bern einsetzen.

Verena Heuer

Bilanz und Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2006

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	14.75	
Postkonto 12-382382-8	51'445.80	
Guthaben Verrechnungssteuer	54.—	
Verbindlichkeiten		3'080.—
Rückstellung für Stadtführer		19'531.50
Rückstellung BKB für PR		15'644.45
Projektbeiträge		4'450.—
Vermögen per 31. Dezember 2006		8'808.60
	<hr/> 51'514.55	<hr/> 51'514.55 <hr/>

Jahresrechnung 2006

	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.
Beiträge für Geschäftsleitung / Sekretariat		36'954.90
Mitgliederbeiträge		3'250.—
Spenden		988.10
Zinsertrag		68.20
Honorar Geschäftsleitung	28'030.—	
Honorare an Dritte (Sekretariat)	7'532.—	
Vereinsanlässe	1'132.—	
Spesen	907.10	
PR, Jahresbericht	426.70	
Mitgliederbeiträge an Vereine	250.—	
übrige Verwaltungskosten	225.95	
Telefon, Porti, PC-Gebühren	109.05	
Beiträge an Projekte / Aktionen	50.—	
Einnahmenüberschuss	2'598.40	
	<hr/> 41'261.20	<hr/> 41'261.20 <hr/>

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern (BRB)

Mitgliederliste

- Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Kantons Bern
- IGGH, Interessengemeinschaft Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
- Pro Infirmis Beratungsstelle Bern
- Pro Senectute Region Bern
- Procap – Schweiz. Invaliden-Verband Sektion Bern und Biel-Seeland
- Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern
- Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG / ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland
- Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV, Sektion Bern
- Vereinigung Cerebral Bern
- Betax Berner Behindertentransport
- Insieme Region Bern
- Vereinigung der Angehörigen Schizophreniekranker Bern VASK
- Schweiz. MS-Gesellschaft, Regionalgruppe Bern
- Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

Vorstand Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Adresse: Muristrasse 12, Postfach, 3000 Bern 31

Geschäftsleitung: Hämig Yvonne, Im Stückler 21, 8048 Zürich, Tel. und Fax 01 431 91 20, e-mail: hamiku@bluewin.ch

Sekretariat: Sabrina Lanz, Pro Senectute Region Bern, Muristr.12 / Postfach, 3000 Bern 31, Tel. 031 359 03 03, e-mail: brb@be.pro-senectute.ch

Mitgliederorganisationen	Vorstandsmitglieder	Strasse	Ort	Telefon	Fax	e-Mail
Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kt. Bern BRSB	Ruth Blanchard	Zähringerstr. 54	3012 Bern	031 750 51 51	031 750 51 50	rblanchard@brsb.ch
IGGH Interessengemeinschaft Gehörlose Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg	Corinne Oppliger	Finkenweg 6	3123 Belp	031 819 55 15		famopp@bluewin.ch
Pro Infirmis Beratungsstelle Bern	Marlies Haller	Brunngasse 30 Postfach	3000 Bern 7	031 313 57 56	031 313 57 50	marlies.haller@proinfirmis.ch
Procap, Schweiz. Invaliden-Verband, Sektion Bern und Biel-Seeland	Dorothea Loosli	Sahlmatte 204 E	3036 Detligen	031 825 64 62 079 377 84 73		dorothea.loosli@bluewin.ch
Pro Senectute Region Bern	Elisabeth Berger AS**	Muristr. 12 Postfach	3000 Bern 31	031 359 03 03	031 359 03 02	elisabeth.berger@be.pro-senectute.ch
	Cornelia Nater AS***	Jupiterstr. 41/524	3015 Bern	031 941 04 31		tuata@bluewin.ch
Schweizerischer Blindenbund, Regionalgruppe Bern	Barbara Sollberger	Maulbeerstr. 14 Postfach 8244	3001 Bern	031 380 10 70	031 380 10 71	Barbara.sollberger@blind.ch
Schweizerischer Blinden- und Sehbehinderten- verband SBV, Sektion Bern	Peter Wisler	Beunde 10	1794 Salvenach	026 674 24 36 026 674 24 34	026 674 24 35	infoplan@bluewin.ch
Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG/ASPr Sektion Bern, Gruppe Mittelland	Miroslava Radulovic	Holenackerstr. 65c/10	3027 Bern	031 991 25 01		m.radulovic@hispeed.ch
BETAX Berner Behindertentransport	Markus Elsener AS***	Moosweg 39	3506 Grosshöchstetten	031 711 50 44		elsener.m.@zapp.ch
Vereinigung Cerebral Bern	Sepp Riedweg	Erlenweg 3	3053 Münchenbuchsee	031 869 41 76		josef_riedweg@hotmail.com
Insieme Region Bern	Verena Heuer AS*	Seminarstr. 7	3006 Bern	031 352 70 77 G 032 665 14 65 P		verena@heuer.org
Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie-/psych. Kranker VASK Bern	Myrta Scherrer	Postfach 487	3098 Köniz	031 971 96 88 P 031 322 96 26 G		myrtascherrer@yahoo.de
Schweiz. MS-Gesellschaft Regionalgruppe Bern	Penny Gerber	Wydacherstr. 1	3113 Rubigen	031 721 45 09		gerberin@rubigen.ch
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD	Georg Walker	Zieglerstr. 7	3007 Bern	031 380 10 40	031 380 10 41	georg.walker@gef.be.ch

AS* = Ausschussmitglied, Ressort Finanzen u. Mittelbeschaffung

AS** = Ausschussmitglied, Ressort Kommunikation intern

AS*** = Ausschussmitglied, Ressort Kommunikation extern

Stand: 12.02.2007